

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 86.

Dienstag, den 24. Juli

1866.

### Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll  
den 25. September 1866

das dem Schuhmacher Johann Gotthelf Bährisch zugehörige, neu erbaute und noch nicht katastrirte Hausgrundstück, Folium 67 des Grund- und Hypothekensbuches für Rmehlen, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 Thlr. — — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 11. Juli 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Möbn, Ass.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Bei dem „Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten“ in Dresden sind bis zum 16. Juli 12,200 Thaler an Geldbeiträgen eingegangen. — Die in und um Leipzig zusammengezogene preussische Reserve-division, die am 20. Juli ihren Abmarsch nach Zwickau begonnen, wird sich wahrscheinlich nach Hof und Eger weiter bewegen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am 21. Juli früh mit seinem Generalstabe auf der sächsisch-bayerischen Bahn mittelst Extrazugs Leipzig verlassen. — Auch in Dresden sind seit dem 4. Juli einige Cholerafälle (im Ganzen 15) zur Anzeige gekommen. Von diesen 15 Erkrankten (8 Schanzarbeiter, 5 preussische und 1 sächsischer Soldat, sowie 1 Dresdner Einwohner) sind bis zum 19. Juli 4 gestorben, 3 entlassen worden.

**Preußen.** Die gefangenen Trautenauer Bürger befinden sich noch in ihrer Haft zu Glogau. — Das Königl. Hauptquartier ist am 18. Juli nach Nikolsburg, beinahe 7 Meilen südlich von Brünn, verlegt worden. — Von der Armee des Prinzen Friedrich Karl haben Theile die March bei Holitz am 17. Juli überschritten, wodurch besonders die Rückzugslinie der Oesterreicher von Olmütz nach Preßburg bedroht wird.

**Oesterreich.** Die Regierung hat den durch den französischen Botschafter in Wien übermittelten Vorschlag Preußens, sich während eines Zeitraums von fünf Tagen jedes Actes der Feindseligkeit zu enthalten, angenommen, innerhalb welches Zeitraumes der Wiener Hof seine Annahme oder Verwerfung der Friedenspräliminarien kundzugeben haben wird. — Ferner meldet man aus Paris, daß Oesterreich auf den Vorschlag Frankreichs eingewilligt habe, aus dem deutschen Bunde zu treten und eine Reconstruction desselben ohne seine Theilnahme anzuerkennen. — Der König von Sachsen wird sich in Begleitung der

Königin, die demnächst aus Regensburg in Wien erwartet wird, zum Besuche des Kaisers Ferdinand nach Innsbruck begeben. — Am 15. Juli, schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Wien, kam von Linz her das ganze sächsische Armeecorps hier an und bezog Bivouaks. An 20,000 Mann, Infanterie, Jäger und Artillerie, lagerten auf der Schmelz, der Rest im Prater. Die Mannschaft sieht vortrefflich aus und sie kam in einer fast übermüthigen Laune an. Auf den 17. Morgens hatte das Armeecorps Marschbefehl. Wohin? war unbekannt. — Die Preußen waren gegen Stockerau im Anzuge, da die österreichischen Truppen nach kurzem Kampfe Oberhollabrun räumten. — Die Donaubrücke bei Krems soll am 16. in die Luft gesprengt worden sein, weil sich starke preussische Colonnen von Blabings aus gegen Krems in Bewegung setzten. — Aus Wien ist folgender officielle österreichische Bericht über einen bei der Insel Lissa stattgefundenen österreichisch-italienischen Seekampf in Paris eingegangen: Am 20. Juli Nachmittags wurde die italienische Flotte, welche aus 23 Schiffen, darunter 12 Panzerfregatten, bestand, von dem österreichischen Geschwader bei der Insel Lissa angegriffen. Im Verlauf des sehr heftigen Kampfes wurde eine große italienische Panzerfregatte von der österreich. Panzerfregatte „Ferdinand Maximilian“ in den Grund gebohrt. Ein anderes italienisches Kriegsschiff wurde in die Luft gesprengt. Auf diesen beiden Fahrzeugen kann keiner von der Mannschaft dem Tode entgangen sein. Das österreichische Linienschiff „Kaiser“ wurde von vier italienischen Panzerfregatten umringt; dasselbe brachte eines der feindlichen Schiffe zum Kentern und schlug die andern drei zurück, wobei es einen Verlust von 22 Todten und 82 Verwundeten hatte; auch büßte das Linienschiff den Fockmast und das Bugspriet ein. Nach einem mehrstündigen Kampfe wurde die italienische Flotte in die Flucht geschlagen und verfolgt. Die Insel Lissa ist vollständig vom Feinde befreit. Das öster-